

Die Epoche des Königs Thotmosis III. hat in neuester Zeit eine besondere Wichtigkeit durch ihre Beziehung zu den asiatisch-babylonischen Zeitverhältnissen gewonnen, seitdem es glücklich ist durch die Entzifferung der keilinschriftlichen Tafeln aus Tell el-Amarna, von denen der größere Teil in den Besitz der Berliner Museen gelangt ist, die Gleichzeitigkeit des babylonischen Königs Burnaburhasch, oder, wie S. Oppert den Namen liest, Burnapurhas mit dem ägyptischen König Amenophis IV. außer Zweifel zu stellen. Da der eben genannte ägyptische Fürst als der dritte Nachfolger Thotmosis III. aufgeführt wird, so liegt es nahe, die Zeit des Babyloniers gegen das Jahr 1400 oder etwas später anzusetzen.

Ganz abgesehen von dem verderbten Zustande, in welchem uns die Auszügler des Geschichtswerkes des Priesters Manetho die chronologischen Königstafeln desselben hinterlassen haben, tritt eine andere Frage in den Vordergrund selbst unter der Voraussetzung, daß uns jene Listen mit ihren Namen und Zahlen vollständig unverfehrt hinterlassen worden wären. Sie betrifft die Zuverlässigkeit der Angaben des gelehrten Priesters in allem, was die älteren Zeiten der ägyptischen Geschichte angeht, mit anderen Worten die absolute Genauigkeit seiner Zahlen in dem selbst geschaffenen Rahmen der oben erwähnten Sothisperioden. Man darf daher einen Unterschied zwischen dem (unverfälschten) Werke Manethos und der wirklichen Geschichte Ägyptens und seiner Könige machen. Es ist kaum anzunehmen, daß sich in den Archiven der Tempel zur Ptolemäerzeit Urkunden befunden haben, welche ohne jede Lücke die Namen und Regierungsdauer der Könige des Reiches über das sechzehnte Jahrhundert hinaus bis zu den Pyramidenkönigen und bis zum ersten König Menes mit historischer Treue aufgezeichnet enthielten. Im einzelnen mochte manches wertvolle und wichtige den Inhalt der Überlieferungen bilden, aber schon die dynastischen Interessen, im Anschluß an das ehrgeizige Priestertum der wechselnden Residenzstädte, verhinderten eine partei-